

125 Jahre Ortsgruppe Backnang des Schwäbischen Albvereins

Von Martina Knöpfle

1890 bis 1918

Die Wandergruppe um die fünf Gründungsmitglieder, die Herren Schütz (Oberamtmann) als Leiter der Amtsgeschäfte sowie Abel (Amtsanwalt), Gessler (Amtsrichter), Riekert (Justizreferendar) und Henning (Kameralamtsbuchhalter), kennzeichnete in der Anfangszeit viele der heute existierenden Wanderwege rund um Backnang. Wenig später war auch der Verleger Friedrich Stroh dabei.

1918 bis 1933

Mittlerweile waren es schon 77 Mitglieder, die sich jährlich zu zirka zehn Wanderungen trafen und Familienabende abhielten. Um 1933 war die Anzahl der Mitglieder konstant bei zirka 175. Ab 1925 erschien jedes Jahr ein gedruckter Wanderplan, auch Jahresprogramm genannt.

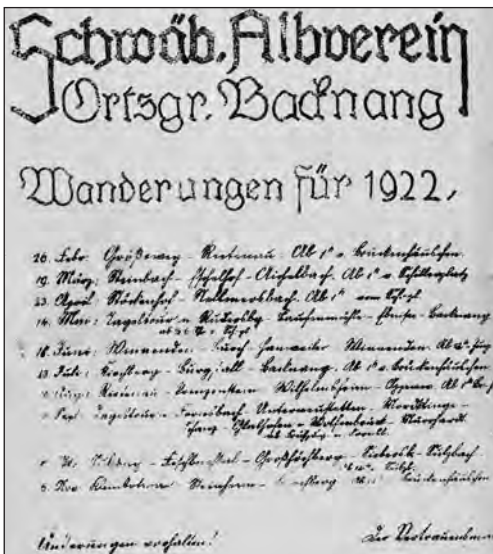
1933 bis 1945

Gleichschaltung auf der außerordentlichen Generalversammlung. Der SAV war aber kein stammer nazistischer Verein, vielmehr machte

er sein Programm weiter wie bisher. Es gab zirka zehn Wanderungen jährlich und 1936 neue Ideen für eine Zweitageswanderung (Rossberg–Nebelhöhle). Im April 1945 kam durch den Krieg das Verbot des Vereins, die letzten 146 Mitglieder liefen auseinander.

1947 bis 1976

Neugründung durch Hugo Mangold mit sage und schreibe 106 der früheren Mitglieder – und das inmitten der Nachkriegswirren und -probleme. Ab 1953 wurden jährlich sogar 20 Wanderungen angeboten und es gab einige Neuerungen in der Ortsgruppe: Monatsversammlungen, Heimatabende, Dia-Vorträge, Skigruppe, Frauennachmittage – manches klappte und manches verschwand wieder, aber dadurch entwickelte sich der Verein weiter. Da es 1940 kriegsbedingt nicht möglich gewesen war, das 50. Jubiläum gebührend zu feiern, wurde 1950 das 60-jährige Bestehen gefeiert – mit gemeinsamen Liedern und einem Rahmenprogramm mit Unterstützung durch den Liederkranz Backnang. In dieser Zeit wurden auch sämtliche Wege des Albvereins im Gebiet der Backnanger Ortsgruppe neu ausgemalt: „Rotkreuz“, „Rotscheibe“, „Blauscheibe“, „Blaustrich“ und „Gelbstrich“. Die Mitgliederzahl stieg im Jahre 1955 auf 300 an. 1960 wurde der Verein unter der neuen Leitung durch Ernst Langbein weiterentwickelt: Da 13 Prozent der Mitglieder über 70 und 79 Prozent zwischen 30 und 70 Jahre alt waren, sollte die Jugend verstärkt angeworben werden. 1968 konnten über 100 Mitglieder und Freunde bei einer Hauptversammlung begrüßt werden – ein neuer Rekord, was sicher auf das erstmals durchgeführte Hammelessen zurückzuführen war. In den 1970er-Jahren verzeichnete die Ortsgruppe unter dem neuen Vertrauensmann Erich Barthau einen deutlichen Aufwärtstrend: Eine Schüler- und Jugendgruppe entstand und mit insgesamt 60 Wanderungen gab es deutlich mehr als bisher. Außerdem konnte das Forsthaus auf dem Eschelhof erworben und ab 1975 zum Wanderheim des Schwäbischen Albvereins ausgebaut werden, an dessen Bewirtschaftung sich auch heute noch die Ortsgruppe Backnang beteiligt.



Wanderprogramm des Jahres 1922.

1976 bis 2002

Bei den Neuwahlen 1976 wurde Wolfgang Dihlmann zum neuen Vertrauensmann gewählt. In den nächsten Jahren konnten neue Höchstmarken gesetzt werden: an den 59 Veranstaltungen im Jahr 1978 nahmen 2.289 Personen teil, der Hüttdienst am Eschelhof konnte an 77 Tagen geleistet werden und die Mitgliederzahl stieg auf 610 Personen. Zu den Hauptversammlungen 1982 und 1983 kamen so viele Teilnehmer, dass die 232 Stühle in der Stadthalle fast alle besetzt waren – nicht zuletzt auch dank des beliebten Hammeleintopfes. Dr. Pfister übernahm die Arbeit des Vorsitzenden, da Wolfgang Dihlmann gesundheitsbedingt kürzertreten musste. Es musste zwar eine sinkende Mitgliederzahl registriert werden, jedoch das rege Vereinsleben sowie die starke Teilnahme an den Veranstaltungen waren erfreulich. 1989 wurde Walter Schönhaar zur neuen Leitung der Ortsgruppe gewählt und im darauffolgenden Jahr das 100-jährige Jubiläum gefeiert – eine große Aufgabe, die jedoch mit viel

Engagement und auch dank der zahlreichen helfenden Hände gemeistert wurde. Die Mitgliederzahl betrug in diesem Jahr 515 Personen und bei den insgesamt 45 Veranstaltungen gab es 1.483 Teilnehmer. Nach der Jahrtausendwende galt es, die Vereinsführung in jüngere Hände zu übergeben – vor allem, um Platz für neue Ideen zu schaffen: Albert Dietz übernahm den Vorstandsposten.

Seit 2002

Die Ortsgruppe entwickelte sich dank des großen Engagements konstant erfolgreich weiter: So wurde das Jahresprogramm „Per Pedes“ inhaltlich umfangreicher und für alle Mitglieder und Wanderinteressierte in der neuen Form einer kleinen, handlichen Broschüre jährlich Anfang Dezember herausgebracht. Schwerpunkte dieses bunten Programms bilden neben den Wanderungen aller Art auch die Bereiche Mundart, Kultur, teilweise mehrtägige Ausfahrten sowie naturkundliche Exkursionen. Was die Ortsgruppe bie-



Wanderungen gehören auch heute noch zum Hauptprogramm der Ortsgruppe Backnang des Schwäbischen Albvereins.

tet, ist enorm: informative Dia-Abende, gemütliche Stammtische in der Weinstube Schmiede, gemeinsame Aktionen mit der Aspacher Landpartie, die Unterhaltung des kompletten Wegenetzes auf Backnanger Gemarkung, Baden und Wandern in Bad Füssing seit 15 Jahren in Folge! Immer wieder rückt das wichtigste Gut unserer Gesellschaft in den Vordergrund: die Familie. Mit Ausflügen ins Heu (Heuhotel mit Oma und Opa), Familientagen und neue Ideen für Wanderungen und Veranstaltungen gelang es, die Attraktivität des Schwäbischen Albvereins für Jung und Alt hoch zu halten. Der frische Wind zeigte sich auch in der Zusammenarbeit mit befreundeten Vereinen wie Nabu, Berg- und Wanderfreunde, verschiedenen Nachbar-AV-Gruppen, mit denen gemeinsam Veranstaltungen organi-

siert wurden. Die regelmäßigen Singabende mit der Liedertafel Backnang ergänzten zusätzlich das vielseitige Spektrum für die Mitglieder. In der jüngsten Zeit wurden Wanderungen mit einem besonderen „Gag“ auch für Jüngere geplant, mit gleichzeitigem Engagement für andere: die Teilnahmegebühr wurde für die Renovierung der Backnanger Stiftskirche gespendet. Die Kombination von Kultur, Lachen und Wandern gelingt: „Heimat auf der Spur“ heißt es dazu gemeinsam mit dem Theater Rietenau. Die Mitgliederzahl ist stabil bei knapp 400 Personen und jedes Jahr können neue Mitglieder begrüßt werden, so verjüngt sich auch der Verein im Laufe der Zeit. Es kommen erfreulicherweise auch neue Aktive dazu, doch Wanderführerinnen und -führer werden immer gesucht.